

2024

Begabungskonzept

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Ausgangslage | 3 |
| 2. Begabungsbegriff der Georg-Kerschensteiner-Grundschule | 4 |
| 3. Handlungsfelder | 5 |
| 3.1 Systemische Aspekte | 5 |
| 3.1.1 Personelle Zuständigkeit | 5 |
| 3.1.2 Ressourcen | 5 |
| 3.1.3 Qualifizierung des Kollegiums | 5 |
| 3.1.4 Konzeptentwicklung und Kooperation | 6 |
| 3.1.5 Schulkultur | 6 |
| 3.1.6 Öffentlichkeitsarbeit | 7 |
| 3.2 Erkennen | 8 |
| 3.2.1 Förderkonferenzen und Teamarbeit | 8 |
| 3.2.2 Beobachtungen im Unterricht | 8 |
| 3.2.3 Beobachtungsbögen und Selbsteinschätzung | 8 |
| 3.2.4 Hospitation | 8 |
| 3.2.5 Psychologische Diagnostik | 9 |
| 3.2.6 Sonderpädagogische Unterstützung | 9 |
| 3.3 Fördern | 10 |
| 3.3.1 Begabtenförderung im Unterricht | 10 |
| 3.3.2 Schulinternes Enrichment | 10 |
| 3.3.3 Begabtenförderung durch Akzeleration | 11 |
| 3.3.4 Außerschulisches Enrichment | 11 |
| 3.4 Beraten und Begleiten | 12 |
| 3.5 Erfassen und Evaluieren | 12 |

1. Ausgangslage

Die Georg-Kerschensteiner-Grundschule – kurz *Kersche* – ist eine teilgebundene Ganztagschule mit dem Sozialindex 2. In den Klassenstufen 1 bis 4 ist die Schule seit dem Schuljahr 2023/24 fünfzünftig. Es gibt vier Vorschulklassen und eine IVK 3/4. Die Nachmittagsbetreuung wird durch den Kooperationspartner Elbkinder gewährleistet. Die Schule mit ihren ca. 470 Schüler:innen liegt im Herzen von Harburg, einem Stadtteil, der geprägt ist von einer urbanen Umgebung und unterschiedlichen sozialen Strukturen. Die Mehrzahl der Schüler:innen hat eine Migrationsgeschichte und gehört zu den sozioökonomisch benachteiligten Schichten der Bevölkerung. Deshalb lautet das Motto der Schule:

Vielfalt ist unsere Stärke!

An der Schule arbeiten fast 60 Kolleg:innen in multiprofessionellen Teams zusammen. Die Begleitung und Betreuung von Kindern, die sehr unterschiedliche Förderbedarfe haben, geschehen getreu dem Motto „Fordern, Fördern, Faszinieren“. Die Schule verfügt über vielfältige Erfahrungen im Bereich der Inklusion. Alle an der Schule tätigen Berufsgruppen (Grundschullehrer:innen, Erzieher:innen, Sonder- und Sozialpädagog:innen, Sprach- und Kulturmittler:innen, Ergo- und Physiotherapeutinnen, Logopädinnen) lernen mit- und voneinander, denn die Vielschichtigkeit der Schülerschaft in kultureller, sozialer und ethnischer Hinsicht gilt als besonderer Reichtum der Schule. Eine Lernkultur, in der Kompetenzorientierung, Förderung individueller Lernprozesse und kooperative Lernformen im Mittelpunkt stehen, erfordert, sich Zeit zu nehmen, die Kinder zu begleiten und ihnen Wege für ihre Entwicklung aufzuzeigen.

Die Schule zeichnet sich durch eine Vielzahl von Projekten für die Schüler:innen und die Eltern aus. Um den Kindern Naturerfahrungen zu ermöglichen, hat die Schule einen Schulzoo, einen Schulgarten und einen eigenen Acker, den die Kinder bewirtschaften. Die Ernteerträge werden von den Schüler:innen geerntet, zubereitet und verzehrt. Zudem gibt es eine Kooperation mit dem NABU und das Projekt „Apothekergarten im Harburger Stadtpark“, das im Schuljahr 23/24 läuft.

Daneben bildet die Schule Drittklässler:innen zu Pausenhelfer:innen aus. Für dieses Projekt gab es im Juni 2023 im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Streitschlichter in Hamburg“ eine Auszeichnung.

Im Bereich der Elternarbeit gibt es zwei Projekte, die eine wichtige Rolle an der Schule spielen. Zum einen das Family-Literacy-Projekt (FLY), für das die Schule bereits mehrfach ausgezeichnet wurde und zum anderen das Projekt SchulMentoren, in dem Eltern zu Elternmentor:innen qualifiziert werden. Daneben besteht im selben Projekt die Möglichkeit, Schüler:innen zu Schülermentor:innen auszubilden, die in jüngeren Jahrgängen ihre Mentees finden und in bestimmten Bereichen, z.B. Lesen, unterstützen.

2. Begabungsbegriff der Georg-Kerschensteiner-Grundschule

„Wir geben jedem Kind die Chance, gemeinsam und individuell zu lernen.“

Jedes Kind bringt unterschiedliche Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen mit in die Schule. Daher möchte die Schule alle Schüler:innen auf ihrer Lernreise unterstützen und sicherstellen, dass sie ihr volles Potenzial entfalten und entsprechende Leistungen erzielen können. Ein zentrales Ziel der Schule ist es, dass die Schüler:innen ein positives Selbstkonzept entwickeln, das auf einer realistischen Selbsteinschätzung ihrer Begabungen, Stärken und Schwächen basiert. Dies fördert nicht nur ihr Selbstbewusstsein, sondern auch ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion und Selbstentwicklung. Um dies zu erreichen, ist eine wertschätzende Lernatmosphäre, in der alle Schüler:innen, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, respektiert und geschätzt werden, von großer Bedeutung. Eine solche Atmosphäre fördert nicht nur das Lernen, sondern stärkt auch die sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Schüler:innen im Sinne einer inklusiven, nachhaltigen Bildung.

Um sich weiterzuentwickeln, benötigt jedes Kind Herausforderungen. Ziel ist es deshalb, sowohl den Bedürfnissen der leistungsstärkeren Schüler:innen gerecht zu werden, als auch denjenigen, die Schwierigkeiten haben. Individuelle Förderung und Unterstützung sind notwendig, um sicherzustellen, dass kein Kind zurückgelassen wird. Die **Begabungsförderung** zielt aus diesem Grunde auf alle bzw. eine Vielzahl der Schüler:innen ab, indem sie die individuellen Stärken und Interessen anspricht und ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Talente zu entwickeln und sich in verschiedenen Bereichen zu entfalten.

Die **Begabtenförderung** hingegen konzentriert sich speziell auf Schüler:innen mit herausragenden Fähigkeiten in bestimmten Bereichen und bietet ihnen zusätzliche Herausforderungen und Chancen zur individuellen Entwicklung. Durch diese Trennung ist es möglich, den verschiedenen Bedürfnissen der Schüler:innen gerecht zu werden.

Das hier zugrunde liegende Verständnis von Begabung und Leistung ist breit gefächert und umfasst verschiedene Aspekte wie kognitive, sozial-emotionale, künstlerisch-kreative und psychomotorische Fähigkeiten. Dies spiegelt das Verständnis wider, dass Kinder vielfältige Talente und Potenziale haben. Die Schule verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz in Bezug auf Bildung, der die Vielfalt der Schülerschaft anerkennt und sie auf eine Weise unterstützt, die ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten gerecht wird. Dadurch erhofft sich die Schule eine positive und nachhaltige Bildungserfahrung für alle Schüler:innen.

3. Handlungsfelder

3.1 Systemische Aspekte

3.1.1 Personelle Zuständigkeit

Die *Kersche* verfügt über eine ausgebildete Fachkraft für Begabtenförderung (FBF), die die zentrale Kontaktperson für Kolleg:innen, Eltern und Schüler:innen in Bezug auf Fragen und Anliegen rund um die Begabtenförderung ist. Sie ist die Anlaufstelle für Informationen, Beratung und Unterstützung in diesem Bereich. Die FBF entwickelt und verantwortet das Konzept zur Begabtenförderung an der Schule und ist zuständig für die Vernetzung mit Nachbarschulen und anderen Institutionen.

Mit der Schulleitung und der Didaktischen Leitung gibt es eine enge Zusammenarbeit, die gewährleistet, dass die Begabtenförderung als integraler Bestandteil des Schullebens betrachtet und kontinuierlich weiterentwickelt wird, um den Schüler:innen die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Alle zwei Monate gibt es fest im Jahresplan terminierte Treffen.

Noch nicht abschließend geklärt ist, mit welchen weiteren Personen bzw. in welchen schulischen Gremien eine Zusammenarbeit stattfinden wird. Die Stelle der Förderkoordination ist zurzeit nicht besetzt und bei den schulischen Gremien findet gerade eine Neustrukturierung statt.

3.1.2 Ressourcen

Die FBF erhält 1,5 WAZ im Schuljahr, um ihre Aufgaben im Bereich der Begabtenförderung zu erfüllen. Diese WAZ ermöglichen es ihr, sich intensiv mit der Planung, Umsetzung und Evaluation von Fördermaßnahmen zu beschäftigen. Die FBF verfügt über ein Budget in Höhe von 150€ im Schuljahr 23/24, um Fachliteratur und Lernmaterialien anzuschaffen. Diese Ressourcen sind wichtig, um sich über aktuelle Entwicklungen und bewährte Praktiken zu informieren und geeignete Lernmaterialien für die Fördermaßnahmen zu beschaffen.

Sobald der Verwaltungstrakt der Schule umgebaut wurde, erhält die FBF ein eigenes Büro, um dort Beratungsgespräche führen und Fördermaterialien aufbewahren zu können.

3.1.3 Qualifizierung des Kollegiums

Um den aktuellen Kenntnisstand und die Bedürfnisse des Kollegiums in Bezug auf die Begabtenförderung zu ermitteln, führte die FBF eine Bedarfsanalyse durch. Diese erfolgte durch eine Onlineabfrage. Die ermittelten Fortbildungsbedarfe wurden mit der Schulleitung besprochen, um deren Zustimmung und Unterstützung zu erhalten. In Absprache mit der Schulleitung organisiert sie die schulinternen Fortbildungen. Dies umfasst die Terminplanung, die Auswahl von Referent:innen und die Bereitstellung von Material für die Teilnehmer:innen. Sie koordiniert die Fortbildungen, um das gesamte Kollegium thematisch zur Begabtenförderung zu schulen.

Geplant sind für das Kollegium nach Auswertung der Onlineabfrage schulinterne Fortbildungen zu den Grundlagen der Begabtenförderung, die im zweiten Schulhalbjahr 23/24 stattfinden werden.

3.1.4 Konzeptentwicklung und Kooperation

Die FBF ist verantwortlich für die Erstellung, Implementierung und Evaluierung des Konzeptes zur Begabtenförderung, das auch ein Baustein des integrativen Förderkonzeptes der Schule ist. Gemeinsam mit der Schulleitung und der Didaktischen Leitung sorgt sie dafür, dass das Konzept erfolgreich in der *Kersche* eingeführt und umgesetzt wird.

Sie arbeitet eng mit den Klassenleitungen und Fachleitungen zusammen, um die Leistungsrückmeldungen (z.B. KERMIT) begabter Schüler:innen zu analysieren. Dabei werden die Ergebnisse, Fortschritte und besonderen Bedürfnisse begabter Schüler:innen sorgfältig betrachtet und mögliche Konsequenzen und Maßnahmen zur gezielten Begabtenförderung besprochen. Hierbei kann es darum gehen, individuelle Förderpläne zu entwickeln oder spezielle, herausfordernde Angebote zu ermöglichen.

Sie informiert und kommuniziert mit dem gesamten Kollegium über die geplanten Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich der Begabtenförderung. Dies dient dazu, dass alle sich bewusst sind, wie begabte Schüler:innen unterstützt werden sollen und wie sie in den Unterricht eingebunden werden können.

3.1.5 Schulkultur

Die Schüler:innen, die besondere Leistungen, Einsätze oder Erfolge erreicht haben, werden jedes Jahr im Rahmen einer schulöffentlichen Ehrung von der Schulleitung und/oder der Schulgemeinschaft gewürdigt. Dies ist eine wichtige Gelegenheit, ihre Errungenschaften vor der gesamten Schule zu präsentieren und ihre Leistungen zu feiern.

Die Ergebnisse besonderer Arbeiten, Ausschreibungen, Turniere und Urkunden der Schüler:innen werden in der Pausenhalle ausgestellt und ermöglichen es anderen Schüler:innen und dem Kollegium, die Leistungen zu sehen und zu schätzen.

In den Zeugnissen der Schüler:innen werden unter „Bemerkungen“ die jeweiligen Teilnahmen und Erfolge genannt. Dies würdigt nicht nur die erzielten Leistungen, sondern auch die individuelle Förderung und Unterstützung, die den Schüler:innen dabei geholfen hat, ihre Ziele zu erreichen.

Durch diese Anerkennungsmaßnahmen wird eine positive Lernumgebung geschaffen, die Schüler:innen dazu ermutigt, ihr Potenzial zu entfalten und außergewöhnliche Leistungen anzustreben. Die Würdigung ihrer Bemühungen stärkt das Selbstbewusstsein der Schüler:innen und trägt dazu bei, eine motivierte und engagierte Schulgemeinschaft zu etablieren.



Indem die Kolleg:innen der Kersche offen mit eigenen Stärken und Begabungen umgehen und diese einbringen, können sie außerhalb ihres regulären Unterrichts(faches) Kurse anbieten und möglicherweise verborgene Talente bei den Schüler:innen entdecken und fördern, während sie als Vorbilder fungieren und ihre Begeisterung transportieren. Diese zusätzlichen Kurse bieten den Schüler:innen die Möglichkeit, ihre Interessen auszuleben und ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen zu entdecken und zu verbessern. Insgesamt trägt diese Praxis dazu bei, dass die Schule zu einem inspirierenden und vielfältigen Lernumfeld wird, in dem die individuellen Stärken und Interessen der Schüler:innen geschätzt und gefördert werden. Es ist eine weitere Möglichkeit für unser Kollegium, ihre Leidenschaften zu teilen und die Schüler:innen in ihrem persönlichen Wachstum zu unterstützen.

3.1.6 Öffentlichkeitsarbeit

Das Vorhandensein des Begabungskonzeptes auf der Homepage der Schule ist ein weiterer positiver Schritt, um die Transparenz und Zugänglichkeit der Begabtenförderung zu gewährleisten und die Bedeutung dieser Fördermaßnahme zu erhöhen. Durch die Veröffentlichung können Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte und andere Interessierte leicht darauf zugreifen und Informationen über die Begabtenförderung an der Schule erhalten. Zudem zeigt die Bereitstellung das Engagement und die Professionalität der *Kersche* für die Förderung begabter Schüler:innen. Es fördert das Vertrauen der Schulgemeinschaft und erleichtert die Kommunikation zwischen Schule und Eltern. Auch potenzielle Schüler:innen und deren Eltern, die nach einer Schule suchen, die ihre besonderen Bedürfnisse unterstützt, werden angesprochen. Durch die Bereitstellung von Informationen über die FBF und deren Erreichbarkeit wird es für Interessierte einfacher, bei Fragen oder Anliegen zur Begabtenförderung direkten Kontakt aufzunehmen. Dies fördert eine effektive Zusammenarbeit und klärt mögliche Anfragen.

3.2 Erkennen

Die Zielgruppe der Begabtenförderung sind leistungsstarke, besonders begabte und hochbegabte Schüler:innen sowie Schüler:innen mit Underachievement. Die Heterogenität der Schülerschaft erschwert die Identifikation begabter Schüler:innen, insbesondere deshalb, weil es an der Schule viele Schüler:innen mit niedrigem Leistungsniveau und/oder Sprachdefiziten gibt. Die Tatsache, dass lernwillige und fleißige Schüler:innen als begabt wahrgenommen werden, kann zu einer verzerrten Wahrnehmung führen. Eine besondere Herausforderung stellt das Erkennen von Schüler:innen mit Underachievement oder mit verborgenem Begabungspotenzial dar, die aufgrund von Verhaltensproblemen übersehen werden. Diese Schüler:innen könnten nicht den traditionellen Auswahlkriterien entsprechen und deshalb übersehen werden. Es ist wichtig, dass Strategien entwickelt werden, um solche Schüler:innen angemessen zu identifizieren und zu unterstützen.

Um begabte Schüler:innen zu erkennen, spielen neben der Auswertung der KERMIT-Ergebnisse andere Lernstandserhebungen (HaReT usw.) sowie der Zeugnisnoten noch andere Informationsquellen eine wichtige Rolle.

3.2.1 Förderkonferenzen und Teamarbeit

Die regelmäßige Zusammenarbeit der Kolleg:innen in Zeugnis-, Klassen- und Förderkonferenzen sowie in Teamsitzungen ist äußerst wertvoll. Sie ermöglicht einen ganzheitlichen Blick auf die Schüler:innen und erleichtert den Informationsaustausch, um begabte Schüler:innen und Schüler:innen mit Underachievement zu erkennen sowie individuelle Strategien zu entwickeln. In den Förderkonferenzen wird darum z.B. nicht nur über leistungsschwache, sondern bei Bedarf auch über leistungsstarke und besonders begabte Schüler:innen gesprochen.

3.2.2 Beobachtungen im Unterricht

Die Beobachtung der Schüler:innen während der Bearbeitung herausfordernder und/oder offener Aufgaben ist eine probate Methode, um ihre Fähigkeiten und ihr Potenzial zu erkennen. Dabei wird auf die Kreativität bei der Problemlösung, ein tieferes Verständnis von Konzepten, kritisches Denken und weitere Anzeichen für Begabung geachtet.

3.2.3 Beobachtungsbögen und Selbsteinschätzung

Eine weitere Grundlage, um begabte Schüler:innen zu identifizieren, bildet der Beobachtungsbogen „Differenzierter Beobachtungsbogen Begabung – DBB“ der Beratungsstelle für besondere Begabungen (BbB). Die Selbsteinschätzung der Schüler:innen und Eltern kann bei Bedarf auch wichtige Einblicke in die Interessen und Fähigkeiten der Schüler:innen liefern.

3.2.4 Hospitation

Wenn der Verdacht auf besondere Begabung oder Unterstützungsbedarf besteht, kann die FBF auf Anfrage eine Hospitation durchführen, um das Kind genauer zu beobachten und eine bessere Einschätzung der Bedürfnisse des Kindes zu erhalten.

3.2.5 Psychologische Diagnostik

Im Bedarfsfall können auch die Ergebnisse einer psychologischen Diagnostik hinzugezogen werden, sofern diese vorhanden sind, um eine umfassende Einschätzung der Begabung und des Potenzials zu erhalten. Die psychologischen Tests und Bewertungen können weitere Einblicke in die kognitiven, emotionalen und sozialen Aspekte der Schüler:innen liefern.

3.2.6 Sonderpädagogische Unterstützung

Die Einbeziehung von Sonderpädagog:innen für eine Intelligenzdiagnostik ist eine gute Möglichkeit, um begabte Schüler:innen zu identifizieren, bei denen die pädagogische Diagnostik nicht ausreicht oder widersprüchlich ist. Auch, wenn ein pädagogischer oder sonderpädagogischer Förderbedarf vermutet wird, macht eine Intelligenzdiagnostik im Einzelfall Sinn. Die individuelle Untersuchung kann helfen, angemessene Fördermaßnahmen zu planen. Sollte eine weitere Beratung oder Diagnostik notwendig werden, dann erfolgt, je nach Fragestellung, eine Überleitung an das regionale Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) oder die BbB.

3.3 Fördern

Die *Kersche* bietet verschiedene Maßnahmen der Begabtenförderung an. Bei der Förderung wird darauf geachtet, dass die jeweilige Fördermaßnahme den Bedürfnissen des einzelnen Kindes entspricht. Dies kann zur Folge haben, dass immer wieder neu geschaut werden muss, bis z.B. passende Aufgaben gefunden worden sind.

3.3.1 Begabtenförderung im Unterricht

Im Unterricht werden individuelle Maßnahmen für die Zielgruppe im Rahmen der Unterrichtsgestaltung getroffen. Dies können...

... **herausfordernde Aufgaben** mit einem höheren Anforderungsniveau (z.B. in Wochenplänen, Stationenlernen usw.) sein. Die begabten Schüler:innen bekommen Aufgaben gestellt, die eine Problemlösung und tieferes, kritisches Denken erfordern. Diese Aufgaben sollten das intellektuelle Niveau der begabten Lernenden ansprechen und sie dazu ermutigen, über den normalen Lernstoff hinauszugehen.

... **offene Aufgabenstellungen** sein. Die Lehrkräfte formulieren diese so, dass sie den Schüler:innen erlauben, eigene Lösungswege zu entwickeln und kreativ zu sein.

... **Compactingphasen** sein. Diese Wiederholungs- und Übungsphasen werden reduziert und durch alternative vertiefende Aufgaben ersetzt.

... **Projekt- oder Forschungsaufgaben** sein. Die begabten Schüler:innen können in längere Projekt- oder Forschungsaufgaben eingebunden werden, bei denen sie tiefer in ein Thema eintauchen, eigenständig forschen und ihre Ergebnisse präsentieren können.

... **individuelle Lernaufgaben** sein, die auf die Interessen, Stärken und Lernbedarfe der Schüler:innen zugeschnitten sind.

Es gibt einen Pool an herausfordernden und offenen Aufgabenstellungen/ Lernarrangements. Die Aufgaben sind für alle zugänglich und werden stetig von den Fachkonferenzen ergänzt, insofern es sinnvolle Ergänzungen gibt. Zudem wird es den Schüler:innen ermöglicht, an fachspezifischen Wettbewerben (z.B. in Mathematik) teilzunehmen. Es werden Lernmaterialien in Absprache mit den Fachleitungen angeschafft und bei Bedarf ausgeliehen.

3.3.2 Schulinternes Enrichment

An der *Kersche* gibt es bisher zwei Kurse für die Schüler:innen mit besonderen Begabungen. Weitere Kurse sollen in Zukunft angeboten werden. Es gibt dazu bislang noch keine konkreten Absprachen.

Der Kurs „Schach“ findet am Nachmittag statt. Die Teilnahme erfolgt sowohl nach Interesse als auch nach den entsprechenden Fähigkeiten der Schüler:innen. Eine Nomination nach festgelegten Zugangskriterien gibt es momentan noch nicht. Am Schachturnier „Rechtes gegen linkes Alsterufer“ nehmen die Schüler:innen teil.

Die „Pausenhelfer:innen“ sind ein Angebot für unsere Schüler:innen, die eine hohe soziale Kompetenz aufweisen. Regelmäßig treffen sich die Schüler:innen mit den zuständigen Kursleiter:innen. Die Auswahl erfolgt nach definierten Auswahlkriterien, die im Konzept für die „Pausenhelferei“ näher erläutert werden.

3.3.3 Begabtenförderung durch Akzeleration

Die Akzeleration ist eine „Beschleunigung“ der Schullaufbahn durch verschiedene Maßnahmen. An der *Kersche* werden folgende Maßnahmen genutzt:

- **Vorzeitige Einschulung**
- **Überspringen einer Klassenstufe**
- **Teilspringen**

Bei allen Maßnahmen müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Die Broschüre „Überspringen einer Klassenstufe“ der BbB wird dabei zu Beratungszwecken herangezogen, da die Schule im Individualfall entscheidet. Begleitet wird die Akzeleration durch die abgebenden und aufnehmenden Lehrkräfte. Die FBF steht den Kolleg:innen beratend zur Seite und unterstützt den Prozess des Überspringens bei Bedarf.

3.3.4 Außerschulisches Enrichment

Die FBF informiert die Kolleg:innen über Wettbewerbe und außerschulische Enrichmentkurse. Diese leiten dann die Angebote an die einzelnen Schüler:innen weiter und motivieren diese zur Teilnahme.

Regelmäßig nimmt die Schule an dem Projekt „Kinderforscher“ der Technischen Universität Hamburg teil, um den Schüler:innen die Gelegenheit zu geben, wissenschaftliche Experimente durchzuführen und ihre Neugier für die Naturwissenschaften zu wecken.

Erstmalig nimmt die *Kersche* im Schuljahr 23/24 am Känguru-Wettbewerb teil. Die Schüler:innen können dadurch ihre mathematischen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

3.4 Beraten und Begleiten

Die FBF berät Kolleg:innen, Schüler:innen und Eltern. Die Beratungszeiten werden individuell vereinbart. Dies ermöglicht es, die Beratung auf die individuellen Bedürfnisse und Fragestellungen der Ratsuchenden zu zuschneiden. Durch die individuelle Terminvereinbarung wird sichergestellt, dass genügend Zeit für eine gründliche Beratung vorhanden ist und alle Anliegen angemessen besprochen werden können. Zudem wird auch eine bessere Planung für die Fachkraft ermöglicht, um sich auf die jeweiligen Beratungsgespräche vorzubereiten und die benötigten Ressourcen bereitzustellen.

Für eine Transparenz bei der Erreichbarkeit der FBF sorgt ein entsprechender Hinweis auf der Schulhomepage. Zudem gibt es einen Aushang in der Pausenhalle, um die Schüler:innen und Eltern auf die Möglichkeit der Beratung aufmerksam zu machen.

Sollte es Beratungsanlässe geben, die die Kompetenzen der FBF übersteigen, wendet sie sich an das ReBBZ und/oder die BbB. Dies kann insbesondere bei Underachievement bzw. bei Außergewöhnlichkeiten, wie z.B. Autismus, ADHS, der Fall sein.

Die Beratung orientiert sich am Handlungsleitfaden „Informationen zur Diagnostik als auch zu Beratung im Einzelfall“ der BbB. Ein eigener Leitfaden liegt derzeit noch nicht vor.

3.5 Erfassen und Evaluieren

Die FBF erstellt einen jährlichen Überblick über die Schüler:innen, die bei den KERMIT-Ergebnissen positiv abweichende Ergebnisse haben. Der Überblick schließt sowohl die Schüler:innen ein, die in zwei oder mehr Kompetenzen zu den leistungsstärksten 5% gehören, als auch solche, die sich sehr deutlich vom Klassendurchschnitt abheben. Die Daten erhält die FBF von der Schulleitung und/oder der Didaktischen Leitung.

Daneben gibt es eine Auflistung der Schüler:innen, die an schulinternen und/oder außerschulischen Angeboten zur Begabtenförderung teilnehmen. Diese Übersicht wird mithilfe des Lernentwicklungsblatts (LEBL) angelegt, das die Kolleg:innen zur Dokumentation nutzen, um die Förder- bzw. andere Unterstützungsmaßnahmen aufzulisten.

Einmal im Jahr erhebt die Fachkraft für Begabtenförderung die Förderbedarfe. Als Grundlage dienen ihr dabei der Beobachtungsbogen (DBB) und die Förder- sowie Zeugniskonferenzen. In Absprache mit der Schulleitung und/oder Didaktischen Leitung werden diese in die Fördermaßnahmen integriert und das Begabungskonzept bei Bedarf angepasst.